

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1969-01-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Januar 1969

Lieber, guter Ramon, -

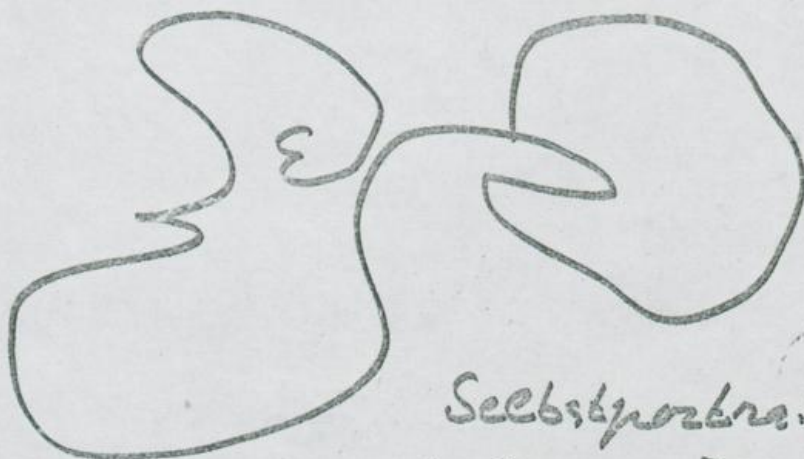
Dein Weihnachtsgeschenk und Dein Gruss haben mich sehr gefreut. Denn warum? Das Blatt ist wunderhübsch, Deine Zeilen sind lieb, und überhaupt bist Du einer der ganz Wenigen aus der Frühezeit, die noch leben und mir hold sind. Lotte Walter (Brunos überlebende Tochter) und Pamela gehören zu diesem Grüppchen, - auch "Edith" zählt, wohnt in London, und Du kennst sie nicht. Alle Anderen sind dahin oder total verschollen.

Wer heute Traum und Wirklichkeit nicht mehr recht voneinander trennen kann, soll sich glücklich preisen. Die Wirklichkeit ist grösstenteils gar zu ekelhaft, und die Träume leiden unter der Widrigkeit. "Was dürfen wir hoffen?". Nun, ich weiss es nicht. Aber an eine Lösung durch irgendein "System" vermag auch ich durchaus nicht zu glauben. Eher meine ich schon, die Menschheit werde ihren kleinen Stern - selbst ohne Atomkrieg - in absehbarer Zeit zerstören. Du und ich aber erleben das kaum.

Mir geht es leidlich, wenngleich die Krücken dazu neigen, mir immer weniger Freude zu machen. Meinen Aufgaben aber, die allzu zahlreich sind, widme ich mich mit einiger Verbissenheit, gehe demnächst in das mir verschriebene Gebirge (Klosters, Graubünden) und gedenke Deiner immer aufs allerherzlichste.

Tous bien à toi :

Erika Mann



Selfportrait
in ganzer Figur.

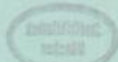
17. Januar 1969

Lieber guter Ramon, -

Dein Weihnachtsgeschenk und Dein Gruss haben mich sehr gefreut. Denn warum? Das Blatt ist wunderhübsch, Deine Zeilen sind lieb, und überhaupt bist Du einer der ganz Wenigen aus der Frühezeit, die noch leben und mir hold sind. Lotte Walter (Brunos überlebende Tochter) und Pamela gehören zu diesem Grüppchen, - auch "Edith" zählt, wohnt in London, und Du kennst sie nicht. Alle Anderen sind dahin oder total verschollen.

Wer heute Traum und Wirklichkeit nicht mehr recht voneinander trennen kann, soll sich glücklich preisen. Die Wirklichkeit ist grösstenteils gar zu ekelhaft, und die Träume leiden unter der Widrigkeit. "Was dürfen wir hoffen?". Nun, ich weiss es nicht. Aber an eine Lösung durch irgendein "System" vermag auch ich durchaus nicht zu glauben. Eher meine ich schon, die Menschheit werde ihren kleinen Stern - selbst ohne Atomkrieg - in absehbarer Zeit zerstören. Nun und ich aber erleben das kaum.

Mir geht es leidlich, wenngleich die Krücken dazu neigen, mir immer weniger Freude zu machen. Meinen Aufgaben aber, die allzu zahlreich sind, widme ich mich mit einiger Verbissenheit, gehe demnächst in das mir verschriebene Gebirge (Klosters, Graubünden) und gedenke Deiner immer aufs allerherzlichste.



20.1.69